

POSITION:

Braucht man heute Glasfaser?

Die Glasfaserversorgung ist in Deutschland so schlecht wie in kaum einem anderen Land. Im OECD-Vergleich seiner Mitgliedsstaaten lag Deutschland im Dezember 2020 unter den fünf Ländern mit der geringsten Anzahl aktiver Glasfaseranschlüsse (Quelle: <https://www.oecd.org/sti/broadband/broadband-statistics/>) und gilt schon lange als Glasfaser-Entwicklungsland. Brauchen die Deutschen als einzige keinen zukunftsfähigen Internetanschluß? | VON FELIX KADÈRA

Spätestens seit dem Ausbruch der Covid-19-Pandemie zu Beginn des Jahres 2020 hat ein großer Teil Deutschlands gemerkt, daß die Digitalisierung kein Nischenthema für IT-ler und Freizeitnerds mehr ist. Mehr und mehr Menschen haben die Grenzen ihrer Internetverbindung im Homeoffice am eigenen Leib zu spüren bekommen. Während 15 Mbit/s gerade noch zum normalen Surfen und Streamen der Lieblingsserie ausreichen, gerät die Verbindung doch erheblich ins Stocken, wenn man versucht, auf große Datenmengen auf dem Firmenserver zuzugreifen. Für viele Menschen reicht die geringe Bandbreite schon jetzt nicht mehr aus. Und in den kommenden Jahren werden es mehr und mehr.

Mit modernen Glasfaseranschlüssen können große Datenmengen schnell und ohne Geschwindigkeitseinbrüche auch über weite Strecken transportiert werden. Die Lichtwellenleiter-Technologie nutzt dabei die Konstante der Lichtgeschwindigkeit, weswegen Glasfaser um ein Vielfaches schneller ist als herkömmliche Kupferkabel. Durch den deutlich geringeren Energieverbrauch ist Glasfaser darüber hinaus eine zukunftsfähige Alternative zu stromgespeisten Kupferleitungen. Zukunftsorientiert ist Glasfaser aber nicht nur, weil sie umweltverträglicher ist. Schon heute sind für Privatkunden Downloadgeschwindigkeiten von 2.500 Mbit/s keine Seltenheit und nach oben sind technologisch keine Grenzen gesetzt. Sollte selbst das in Zukunft nicht mehr für die digitalen Herausforderungen ausreichen, können die gleichen Glasfaserleitungen in den kommenden Jahren theoretisch noch um ein Vielfaches höhere Geschwindigkeiten erreichen. Somit ist man mit Glasfaser auch für die Breitbandauslastung der Zukunft vorbereitet. Darüber hinaus ist Glasfaser auch eine Investition in die finanzielle Zukunft. Als Hauseigentümer, der über Verkauf oder Vermietung nachdenkt, muß man schon längst auch die Internetversorgung mitbedenken. Die Menschen ziehen im Jahr 2022 in keine Wohnung mehr, in der man das Wasser aus einem Brunnen hinterm Haus holen oder zum Heizen Kohle in den Ofen schaufeln muß. Auf absehbare Zeit wird auch niemand mehr in eine Wohnung ziehen wollen, in der das Internet nur langsam



**Zuwachs der Breitbandverfügbarkeit
in Deutschland im Zeitraum Ende 2018
bis Mitte 2021 (in Prozentpunkten)**



über veraltete Kupferkabel in den Haushalt fließt. Immobilien und sogar ganze Gemeinden werden sowohl für Privatpersonen und insbesondere für Unternehmen attraktiver, wenn sie mit modernen Glasfaseranschlüssen vernetzt sind.

Es gibt also viele Gründe, warum spätestens jetzt die Zeit gekommen ist, das Upgrade zu einem zeitgemäßen Internet- und Telekommunikationsanschluß durchzuführen. Das Unternehmen

goetel baut Glasfaser in unterversorgten Regionen aus, um zu einer flächendeckenden Glasfaserversorgung in Deutschland beizutragen. Es ist Zeit, den Rückstand aufzuholen und mit Glasfaser in die digitale Zukunft zu starten. <<

Noch Fragen?

www.goetel.de/ausbaugebiete

www.goetel.de/glasfaser

www.goetel.de/erklavideos

www.goetel.de/karriere

goetel Gruppe

Die goetel Gruppe wurde 1987 gegründet und ist ein führender mitteldeutscher Telekommunikationsdienstleister mit Standorten in Göttingen, Kassel und Reiskirchen. Neben einem umfangreichen Angebot an Telefonie- und Internetprodukten für Privat- und Geschäftskunden gilt der Fokus dem Breitbandausbau. Bereits 2012 startete das Unternehmen mit der Errichtung des ersten eigenen Glasfasernetzes in Göttingen. Die goetel hat sich insbesondere auf die Erschließung des ländlichen Raumes mit FTTH-Infrastruktur spezialisiert. In vielen eigenwirtschaftlichen und auch geförderten Projekten wurden Gemeinden und Dörfer zu Gigabitorten gemacht und somit deren Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit gestärkt. Die goetel GmbH ist Mitglied im Breko e.V. sowie beim IT-Innovationscluster Göttingen.